

Kleines Fest? Große Nummer! Beste Laune und klanglich – mit Abstand – höchsten Genuss verspricht das Herbstlärm-Festival 2020. Die Tage der österreichischen Musikvielfalt machen die Bühne zum Wohnzimmer und die Band zum Couchgast. Nirgendwo sonst erlebt man Musik so gemütlich, nirgendwo sonst geht sie so unter die Haut.

Donnerstags werden mit Frauenpower Mauern eingerissen, Brücken gebaut und betantz: Die drei Damen von Manawa wissen: „Der Augenblick der Kraft ist jetzt“ und sie nutzen ihn ausgiebig mit Piano, Gitarre, Schlagwerk und Stimme. Anschließend verschafft sich Lylit emotional und ausdrucksvoll Gehör und hebt sich ab vom Alltagslärm. Mit ihrer EP „Inward Outward“ definiert sie sich neu und emanzipiert sich vom Diktat des Musikmarktes.

Lila House eröffnet den Freitagabend elegant-frech-originell: Was passiert, wenn sich Jazzgitarre und Hackbrett unvoreingenommen auf der Herbstlärm-Bühne begegnen? Ein Universum unbegrenzter Spielfreude!

Kurios-krude Geschichten übers Leben, den Tod und alles, was dazwischen liegt, sind danach die Spezialitäten der siebenköpfigen Gruppe Dreiviertelblut. „Geerdet und entrückt“ (Süddeutsche Zeitung) klingt deren aktuelles Album „Maria Elend“.

Einer der fleißigsten Bluesgitarristen des Landes macht am Samstag Station in St. Johann: Georg „Gic“ Gruber mit Band – das bedeutet Bluesrock und Bluespower im Sinne von Stevie Ray Vaughan, Jimi Hendrix oder Eric Clapton. Wally & Ami Warning harmonisieren anschließend in wunderbarer Symbiose, denn der Multiinstrumentalist strahlt Leichtigkeit und Lässigkeit aus, seine Tochter sorgt für Sanftheit und Erdung - eine authentische Mischung aus Soul, Pop, Reggae und Gospel.

die kultur:plattform wird unterstützt von:

